
LXXXIX.

Chemische Untersuchung
des
tafelartigen Weifs - Bleierz
von Leadhills.

Mit dem vorhergehenden tafelförmigen Bleivitriol darf ein anderweitiges, in sechsseitigen Tafeln krystallisirtes Bleierz, welches ebenfalls zu Leadhills in Schottland vorkommt, in welchem aber der Bleigehalt nicht, wie in jenem, mit Schwefelsäure, sondern mit Kohlensäure verbunden ist, nicht verwechselt werden.

Das eigenthümliche Gewicht desselben ist:
6,480.

a) Hundert Gran dieses Erzes in reinen Stücken wurden zerrieben, und nach und nach in eine Mischung getragen, die aus 200 Gran Salpetersäure, und 300 Gran Wasser bestand, und auf der Wage ins Gleichgewicht gebracht war. Das Erz lösete sich leicht, und mit starkem Aufbrausen, auf, ohne einen Rückstand zu lassen. Das

Gewicht der entwichenen Kohlensäure fand sich 16 Gran.

b) Die Auflösung, welche klar und farbenlos war, wurde mit mehrerm Wasser verdünnt, und darin ein Cylinder von Zink gestellt. Nach 24 Stunden fand sich sämtlicher Bleigehalt in schönen metallischen Blättchen angeschossen, welche gesammelt, abgewaschen, und mit Vorsicht, das keine Oxydirung statt habe, schnell getrocknet, 77 Gran metallisches Blei gaben, und welches 82 Gran oxydirten Bleies gleich ist.

Die Bestandtheile dieses tafelartigen kohlen-sauren Weis-Bleierztes stehen also in folgendem Verhältnisse:

Blei	-	-	-	-	-	77,
Sauerstoff	-	-	-	-	-	5,
Kohlensäure	-	-	-	-	-	16,
Verlust, mit Einschluss des etwanigen Krystallwassers	-	-	-	-	-	2,
						<hr/> 100.